

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM  
10. JUNI 1943

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**№ 736 240**

KLASSE **21a<sup>1</sup>** GRUPPE **11 01**

*S 141270 VIII a/21 a<sup>1</sup>*



**Dipl.-Ing. Kurt Winkelmann in Berlin-Zehlendorf**



ist als Erfinder genannt worden.

**Siemens & Halske AG. in Berlin-Siemensstadt**

**Vorschubeinrichtung für Papierstreifen an Telegrafengeräten**

Patentiert im Deutschen Reich vom 9. Juni 1940 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 29. April 1943

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 20. Juli 1940 ist die Erklärung abgegeben worden,  
daß sich der Schutz auf das Protektorat Böhmen und Mähren erstrecken soll.

**Siemens & Halske AG. in Berlin-Siemensstadt**  
**Vorschubeinrichtung für Papierstreifen an Telegrafengeräten**

Patentiert im Deutschen Reich vom 9. Juni 1940 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 29. April 1943

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 20. Juli 1940 ist die Erklärung abgegeben worden,  
 daß sich der Schutz auf das Protektorat Böhmen und Mähren erstrecken soll.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorschubeinrichtung für die Papierstreifen an Telegrafengeräten. Bei bekannten Geräten besteht die Vorschubeinrichtung aus einer Vorschubrolle und einer Andruckrolle für den Papierstreifen. Die Vorschubrolle wird angetrieben und erfaßt das durch die Andruckrolle angedrückte Papier und schiebt es weiter.

Die bekannten Einrichtungen haben den Nachteil, daß durch die Andruckrolle der geschriebene Text häufig verwischt wird und außerdem für den Beschauer nicht sichtbar ist.

Die Erfindung vermeidet diese Nachteile dadurch, daß die Andruckrolle und/oder die Vorschubrolle als Scheibe ausgebildet ist, die den Papierstreifen nur an einer Längskante erfaßt. Dabei erfaßt die Scheibe den Papierstreifen nur an der dem Beschauer abgekehrten Seite.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Fig. 1 und 2 dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht, Fig. 2 eine Draufsicht.

Der Papierstreifen 1 läuft unter der Schreibspindel 5 über die Vorschubrolle 3 und die Andruckrolle 4, die mit Hilfe eines Hebels 6

gegen die Vorschubrolle 3 gepreßt wird. Die Andruckrolle 4 berührt den Papierstreifen 1 nur an der Innenkante, so daß die Schrift, die auf dem Papierstreifen erscheint, nicht verwischt wird. Außerdem ist die Schrift voll sichtbar. Der Antrieb der Schreibspindel und der Vorschubrolle ist nicht gezeigt. Er erfolgt in bekannter Weise.

Die Erfindung ist natürlich auch nicht nur bei Bildpunktschreibern, bei denen eine Spindel verwendet wird, sondern auch bei Geräten mit Typenrad oder für den Transport von Morsestreifen anwendbar. An Stelle der Andruckrolle kann man natürlich auch die Vorschubrolle als Scheibe ausbilden.

**PATENTANSPRUCH:**

Vorschubeinrichtung für Papierstreifen an Telegrafengeräten, bei der der unge-  
 lochte Streifen zwischen einer Andruck-  
 und Vorschubrolle geführt wird, dadurch  
 gekennzeichnet, daß die Andruckrolle (4)  
 und/oder die Vorschubrolle (3) als Scheibe  
 ausgebildet ist, die den Papierstreifen (1)  
 nur an der dem Beschauer abgekehrten  
 Längskante erfaßt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

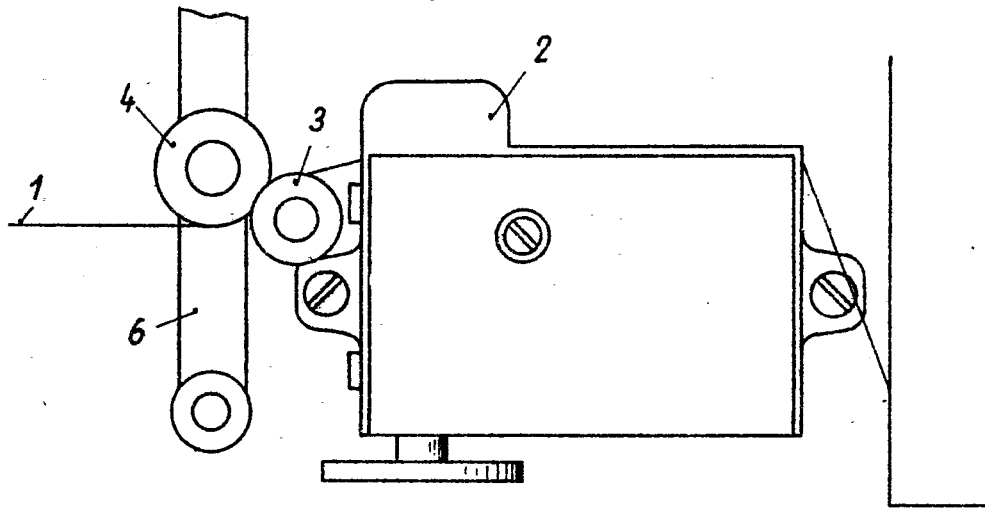


Fig.2

